



ZEW



# Fiskaltransparenz in Europa

Workshop des ZEW mit Unterstützung der Strube Stiftung, 30. November 2023

Ort: ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, L7,1, 68161 Mannheim

EU und Mitgliedstaaten haben mit der Schaffung von neuen schuldenfinanzierten Finanzinstrumente reagiert, um Krisen und längerfristige Herausforderungen zu bewältigen. Auf europäischer Ebene sind NextGenerationEU und auf nationaler Ebene der deutsche Klima- und Transformationsfonds einige Beispiele. Eine Chance dieser Fonds außerhalb der regulären Haushalte ist die gezielte Finanzierung von investiven Ausgaben. Ein Risiko ist die Minderung der fiskalischen Transparenz und eine mögliche Umgehung von Schuldengrenzen, die aus guten Gründen etabliert worden waren. Dieser Workshop möchte zur Beurteilung beitragen. Werden Schuldenregeln durch Bilanzkosmetik umgangen? Gelingt mit den neuen Finanzinstrumenten wirklich eine Umsteuerung der Staatsausgaben in Richtung von Zukunftsausgaben? Wie müssten Fiskalregeln angepasst werden und wie lässt sich die fiskalische Transparenz verbessern? Wie gehen Medien mit der Komplexität der Schuldeninstrumente um? Welche Folgen ergeben sich für die Finanzpolitik in der Demokratie? Dies sind Leitfragen dieses Workshops, den das ZEW mit Unterstützung der Strube Stiftung durchführt.

---

## PROGRAMM

Donnerstag, 30. November 2023

---

09:30 – 09:40	Begrüßung Friedrich Heinemann (ZEW Mannheim)
09:40 – 09:50	Begrüßung Jürgen Strube (Strube Stiftung)
09:50 – 11:10	<b>Panel: Wie transparent sind die europäischen Staatsfinanzen? – Chair: Friedrich Heinemann</b> Ahmed Demir (Bundesrechnungshof): Wie transparent ist die Verschuldung beim EU-Wiederaufbaufonds? Friedrich Heinemann (ZEW): Weg zur höheren Transparenz von EU-Verschuldungsinstrumenten Karsten Wendorff (Deutsche Bundesbank): Sind die deutschen Staatsfinanzen transparent genug? Silke Wettach (Wirtschaftswoche Brüssel): Staatsschulden in der europäischen Öffentlichkeit
11:10 – 11:30	Kaffeepause
11:30 – 12:50	<b>Panel: Was taugt die Schuldenbremse (noch)? – Chair: Désirée Christofzik</b> Barbara Klauß (Rhein-Neckar-Zeitung Heidelberg): Inwiefern interessieren sich „normale Menschen“ für die Schuldenbremse? Hanno Kube (Universität Heidelberg): Zur Nutzung der Ausnahmeklauseln der Schuldenbremse in der Corona-Pandemie und in der Energiekrise Christoph Schaltegger (Universität Luzern): Niedrige Schulden und gute Infrastruktur – Erfahrungen mit der Schweizer Schuldenbremse Désirée Christofzik (Universität Speyer): Brauchen die Kommunen bessere Schuldenregeln?
12:50 – 14:00	Lunch
14:00 – 15:20	<b>Panel: Höhere Defizite zur Finanzierung von Zukunftsaufgaben? – Chair: Albrecht Bohne</b> Albrecht Bohne (ZEW): Die „Zukunftsquote“ als neuer Kompass für den Bundeshaushalt Arash Molavi Vasséi (Bundesministerium der Finanzen): Die Diskussion aus Sicht des BMF Tobias Piller (FAZ): NGEU als Modernisierungs-Schub für Italien? Silke Übelmesser (Universität Jena, Unabhängiger Beirat Stabilitätsrat): Nationale und europäische Schulden für Zukunftsaufgaben zulassen?
15:20 – 15:40	Kaffeepause



ZEW



15:40 – 17:00

**Panel: Die Attraktivität von Staatsschulden in der Demokratie – Chair: Niklas Potrafke**

Paul Kirchhof (Universität Heidelberg, Richter Bundesverfassungsgericht a.D.): Gefährden Staatsschulden Demokratie und Rechtsstaat?

Dorothea Siems (Chefökonomin Die Welt): Staatsschulden in der medialen Debatte

Niklas Potrafke (ifo und LMU München): Die politische Ökonomik der Staatsverschuldung

---

17:00

Abschluss Friedrich Heinemann

---